

Der Wechsel ins Jahr 2000 hat für unseren Verein eine Neuigkeit gebracht, die Herausgabe des *Interface* in eigener Verantwortung. Nun liegt bereits die 2. Nummer vor und es spielt sich langsam Routine in der Redaktion ein. Ein herzlicher Dank dem Redaktor, Markus Eigenheer und den Autoren der Beiträge. Ebenso gedankt sei auch den Autoren der SVIA-Beiträge im Gymnasium Helveticum. Die 1999 begonnene Einrichtung von zwei Seiten mit praktischen und didaktischen Tipps zum Unterrichten mit den neuen Medien wurde auch dieses Jahr fortgesetzt und stösst auf positive Resonanz. Unser Internetangebot <http://www.svia-ssie.ch> wurde im Berichtsjahr stärker genutzt, kann aber noch gut Zuwachsraten verkräften.

Das vergangene Jahr wahr vor allem geprägt durch die Hektik von Vorstössen und Initiativen in der Informatikausbildung. "[Informatiker braucht das Land](#)", war der Titel eines Referates an der Frühjahrstagung der CVP-Regierungsräte von SVIA-Präsident Hermann Knoll. Der Vorstand wurde vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie ([BBT](#)) mehrmals für Stellungnahmen zur Informatikausbildung und zur Bildungsinitiative 2005+ angefragt. Kernpunkte der Antworten war der Hinweis auf die Notwendigkeit der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen, der Erwerb von Anwenderfertigkeiten auch auf der Sekundarstufe II und der Aufbau von stufengerechtem Konzeptwissen in den Informations- und Kommunikationstechniken (IKT). Auch bei einer Einladung zur internen Tagung von Vorstand und wissenschaftlichem Beirat der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften ([SATW](#)) im Juni 2000 konnte diese Haltung vertreten werden. Diese Linie wird auch vom Dachverband der Informatikorganisationen [SVI/FSI](#) vertreten, bei dem der SVIA Mitglied ist. Dort wurde speziell in der Arbeitsgruppe Informatikausbildung (AIA) auch ein Ausschuss für Lehrpersonenausbildung eingerichtet.

Der Vorstand vertritt in Sachen Bildungsserver die Haltung, dass gefördert werden muss, wer Inhalte und Material anzubieten hat. Dies wurde auch bei allen Gelegenheiten zur Kenntnis gebracht. [EDK](#) und [BBT](#) wollen einen Schweizerischen Bildungsserver unterstützen. Dies darf aber nicht zum Aushungern der bestehenden Angebote wie [EducETH](#) führen.

Der SVIA hat begonnen, eigene [Kurse](#) für Lehrpersonen als Informatik-Anwender anzubieten. Die Nachfrage war im letzten Jahr sehr gering, weil die Kurse noch zu wenig bekannt waren. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungszentrum Weinfelden konnten aber alle Interessenten den gewünschten Kurs besuchen. Die SVIA-Kurse für Lehrpersonen greifen speziell auch Fragen und Probleme aus dem Schulbereich auf. Sie sind im *Interface* und auf [www.svia-ssie.ch](http://www.svia-ssie.ch) angekündigt.

Der Vorstand hat pro Jahr 2 Sitzungen (10.3.2000 in Olten, 2.9.2000 in der Ostschweiz), die dem Informationsaustausch und der Beratung der Vereinsstrategien dienen. Das neue Informationskonzept mit *Interface*, Gymnasium Helveticum und Internet konnte erfolgreich eingeführt werden und soll so weitergeführt werden. Ihren Austritt aus dem Vorstand haben Franz Eberle und Josef Schelling bekannt gegeben. Franz Eberle wurde als Professor für Allgemeine Didaktik an die Universität Zürich gewählt, Josef Schelling konnte das zeitliche Engagement nicht mehr mit seinem Beruf als Ausbildner und Coach bei der Fa. Adecco vereinbaren. Beide haben sich sehr intensiv für unseren Verein eingesetzt, wofür ihnen herzlichst gedankt sei. Neu in den Vorstand werden zur Wahl vorgeschlagen Wilfrid Kuster, Kantonschule Trogen, und Christoph Abplanalp, Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen. Gesucht sind weitere Vorstandsmitglieder, speziell auch aus der Romandie.

Malans, im August 2000

[Hermann Knoll](#), Präsident

2.9.2000 [svia](#)